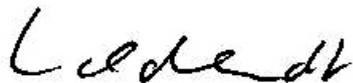


**Kleine Anfrage des Stadtverordneten Prof. Dr. Rainer Waldhardt zur
Stadtverordnetenversammlung am 7. April 2014**

Thema: Anlage von Blühflächen

Mit dem Projekt „Kirchhain blüht“ werden in der Kernstadt Kirchhains seit einigen Jahren Blühflächen angelegt. Dies ist im Sinne des Schutzes und der Anreicherung von Biodiversität grundsätzlich positiv, birgt jedoch die Gefahr der „Florenverfälschung“, wenn kein regionales Saatgut verwendet wird. Dies ist eine Gefahr, auf die der Naturschutz seit Jahrzehnten hinweist. Ein „Runder Tisch“ befasste sich in Kirchhain kürzlich u.a. mit dem Thema „Kirchhain blüht“ und man sprach dort u.a. wohl auch über die Bedeutung „gebietsheimischer“ Arten, über offensichtliche Probleme (Stichworte „teilweise Misserfolge bei der Umsetzung“) bei diesem Projekt und aber auch über die Frage, ob das Projekt auf die Stadtteile ausgeweitet werden sollte.

1. Enthält die „Mössinger Saatgutmischung“, die auf einem Teil der Blühflächen Kirchhains ausgebracht wird nur regionales Saatgut oder auch Samen aus anderen Regionen als der Region Mittelhessen und u.U. sogar gebietsfremde Arten?
2. Kommt in Kirchhain im Rahmen des Projektes „Kirchhain blüht“ oder im Rahmen von ähnlichen Projekten in Kirchhainer Stadtteilen auch Saatgut regionaler Saatguthersteller wie z.B. der Fa. Wildsaaten aus Wetzlar zum Einsatz und wenn in der Kernstadt nein, dann warum nicht?
3. Wie setzte sich der „Runde Tisch“ zusammen, handelte es sich um eine einmalige Zusammenkunft zum Thema und falls nein, steht dieser Runde Tisch im Informationsaustausch mit Wissenschaftlern z.B. der Universität Marburg oder der Universität Gießen, die sich mit ihrem Fachwissen einbringen könnten?



23.3.2014

Waldhardt